

Oldenburg, den 23.04.2024

Standort
Campus Haarentor, Gebäude A11
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg

Postanschrift
26111 Oldenburg

Paketanschrift
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg

Bankverbindung
Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE46 2805 0100 0001 9881 12
BIC SLZODE22

Steuernummer
6422008701

www.uol.de

Stellungnahme des Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des BKGE zur Aufgabenerweiterung und Umbenennung des BKGE; hier: Schreiben der Beiratsvorsitzenden des GWZO vom 12. März 2024

Mit Überraschung habe ich das nunmehr veröffentlichte Schreiben der Beiratsvorsitzenden des GWZO vom 12. März 2024 an Frau Staatsministerin Claudia Roth zur Kenntnis genommen. Dazu nehme ich als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des BKGE wie folgt Stellung:

Im vorstehend genannten Schreiben wird ausgeführt, dass die Namen BKGE und GWZO nicht unterscheidbar seien und deshalb Verwechslungsgefahr entstehe, woraus wiederum „Ansehensverlust“, „Dauerkonfusion“ (besonders im Ausland) und schädlicher Wettbewerb entstehen würde.

Ich kann diese Argumente nicht nachvollziehen und weise darauf hin, dass auch künftig die Unterscheidbarkeit beider Institute in vollem Umfang gegeben ist. Die Bezeichnungen „Leibniz-Institut... e.V.“ und „Bundesinstitut...“ sind unverwechselbar, die Abkürzungen GWZO und BKGE sind seit über zwei Jahrzehnten eingeführt und bekannt, die Internet-Domains (www.leibniz-gwzo.de/de; www.bkge.de) und insbesondere auch die markanten Logos bilden jeweils weitere eindeutig zuzuordnende Merkmale.

Ich erinnere auch daran, dass sich das GWZO – ohne das BKGE vorher zu kontaktieren – bereits zweimal die wesentlichen Namensbestandteile des BKGE zu eigen gemacht und dadurch seinen Namen „Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa e.V.“ gebildet hat:

Bei seiner Gründung 1996 durch Übernahme der Begriffe „Geschichte“ und „Kultur“ und erneut 2017 durch zusätzliche Übernahme der Wendung „östliches Europa“. Vor diesem Hintergrund sind mir die jetzigen Vorwürfe besonders unverständlich.

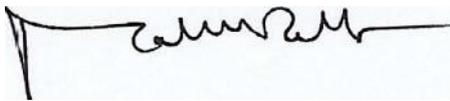
Derartig ähnliche oder sogar identische Namen aufgrund des Arbeitsgegenstandes sind nicht ungewöhnlich. Allein in der Leibniz-Gemeinschaft gibt es z. B. nicht weniger als fünf Leibniz-Institute für Wirtschaftsforschung (drei mit vollständig identischen, zwei mit annähernd identischen Bezeichnungen).

Angesichts der Vielzahl der Universitätsinstitute und Einrichtungen, die „Osteuropa“, „Ostmitteleuropa“, „östliches Europa“, „Mittel- und Osteuropa“ sowie „Geschichte“ und „Kultur“ im Namen tragen und die alle wissenschaftlich kooperieren und gelegentlich konkurrieren, ergibt sich auch in den anderen im o.g. Schreiben der Vorsitzenden des GWZO-Beirats genannten Bereichen (Auftreten bei Tagungen; Förderanträge usw.) keine neue Situation. Partner, Förderer und Antragsteller im In- und Ausland sind es gewohnt, diese Einrichtungen voneinander zu unterscheiden; die Gefahr einer „Dauerkonfusion“ ist hier nicht zu erkennen.

Der Wissenschaftliche Beirat des BKGE hat die Aufgabenerweiterung des BKGE und die Überarbeitung des Errichtungserlasses einschließlich der Umbenennung in seiner Sitzung am 21.11.2022 unter einem eigenen Tagesordnungspunkt intensiv diskutiert und sich dafür ausgesprochen.

3

Es bleibt festzuhalten, dass die unterschiedlichen inhaltlichen Konzeptionen beider Institute auch künftig fort bestehen. Auch nach dem erweiterten Errichtungserlass vom August 2023 liegt der Schwerpunkt der Arbeit des BKGE als Ressortforschungsinstitut auf der Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa.



Prof. Dr. Malte Rolf

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des BKGE